

- November: Uraleule, Miß; Mittelsäger (*Mergus serrator L.*), Wörthersee.
Dezember: Seidenschwänze, häufig; vielleicht, ihnen folgend, häufigeres Auftreten der Käuze (Waldkauz, Steinkauz und Zwerghauz).

1914.

3. Jänner (!): Waldschneepfe, Gurnitz.
Jänner: Starkes Auftreten des Waldkauzes.
10. Februar: Gänsesäger (*Mergus merganser L.*), Fischeldorf und an vielen anderen Orten.
20. Februar: Steindler, Dobratsch.
2. März: Tafelente (*Fuligula ferina L.*), Villach.
2. März: Löffelente (*Anas clypeata L.*), Mölbling.
20. März: Alpenmauerläufer, Himmelberg.
23. März: Habicht, Hermagor.
23. April: Blauraken.
26. April: Kuckuck.
5. Mai: Noch Seidenschwänze.
20. Mai: Wespenbussarde; junger Ziegenmelker, kaum flügge.

II. Wanderungen des Seidenschwanzes.

Der Seidenschwanz (*Anpelis garrulus L.*) bewohnt als Brutvogel bekanntlich den Norden des paläarktischen Faunengebietes und wandert von hier unregelmäßig in Winter nach Süden. Zeitweise erscheint er in größeren Scharen in Mitteleuropa. Auch der vergangene Winter (1913/14) ließ in verschiedenen Gebieten (so Galizien, Mähren, Niederösterreich, Steiermark) Einwanderungen des schönen nordischen Vogels beobachten, wie übrigens auch anderer Nordländer, so des sibirischen Tannenhähers (*Nucifraga caryocactates macrorhynchos Brehm*). Auch in Kärnten wurde der Seidenschwanz an verschiedenen Orten beobachtet, so nach einer Notiz im „Weidmannsheil“ (1914, Nr. 1/2) ein Schwarm von etwa sechshundert Stück in den Gailaunen bei Villach, ferner nach einer freundlichen

Mitteilung des Herrn Magisters Eugen v. Bellschan im Gebiete der Landes-Wohltätigkeitsanstalten in Klagenfurt, und zwar hier in der Zeit vom 14. bis 20. Dezember 1913 in einer Zahl von etwa hundert Stück. Das bemerkenswerte Ergebnis der Beringung eines im Mölltale gefangenen Seidenschwanzes wurde bereits vorstehend (S. 57) von Tratz mitgeteilt. (Puschnig.)

III. Ungewöhnliche Häufigkeit des Sperbers (*Astur nisus* L.).

In den Landes-Wohltätigkeitsanstalten bei Klagenfurt wird rationeller Vogelschutz betrieben, der sich auch in dem Auftreten zahlreicher, nistender Singvögel in den ausgedehnten Anlagen der Anstalt bemerkbar macht. Ein Teil der Schutzmaßnahmen besteht in der regelmäßigen Vertilgung des Raubzeuges. So wurden (nach einer Notiz im „Weidmannsheil“, 1914, Nr. 3/4) im Jahre 1913 26 wildernde Katzen, 13 Krähen, 7 Elstern und 22 Sperber gefangen oder erlegt. Außerdem wurden ziemlich häufig das große Wiesel, ferner Iltisse und hie und da Hühnerhabichte beobachtet. Waldkauz, Steinkauz und Waldohreule kommen ebenfalls zur Beobachtung und wurden geschont. Trotz dieser starken Vertilgung der Sperber wurden im Frühjahr 1914 wieder zahlreiche Sperber beobachtet, so am 6. und 7. April je einer, am 8. sogar sechs Stück auf einmal. Im ganzen wurden im genannten Gebiete vom 1. Jänner 1912 bis 1. Mai 1914 nicht weniger als 45 Sperber erlegt.

Ägid. S a n t n e r.

IV. Seltsame Niststätten.

Es ist eine eigentümliche Erscheinung in der Natur, daß Vögel, denen genügend geeignete Brutplätze zur Verfügung stehen, oft die sonderbarsten Niststätten sich aussuchen.

So brütet im Restaurationsgarten des Schlosses von St. Georgen am Längsee ein Rotkehlchen auf einem Kastanienbaume, der ohne Schutzdickicht frei dasteht. Man kennt wohl baumbrütende Rotkehlchen, doch waren diese Fälle von Nest-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [104_24](#)

Autor(en)/Author(s): Puschnig Roman

Artikel/Article: [Wanderungen des Seidenschwanzes 62-63](#)